



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augsburg ; Grätz, 1732

Numerus 483. Jnnhalt. Von den Calojeren/ sonst Calugern/ oder
Griechischen Cönobiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

nacharteten; in welchem Fall man nicht von so viel Mißbräuchen und Muthwillen hören wurde. Gleichwie aber die Griechische Closter-Männer an diese Einsamkeit nit angebunden seynd; also wollen wir nunmehr von denselben was mehrers melden / anerkennen ihr auferbanlicher Wandel ein lebhafter Tugend-Spiegel ist / in welchem sich alle Mönchen und Ordens-Leuth von Europa ansehen sollten.

ten und Lob-Psalmen / ferner mit Ablesung heiliger Homilien wachend zu bringen. Gleichwie nun schier unmöglich ist / daß der Schlaf sich nit annemle / also ist ein eigener Mönch bestellt / der sie gleich aufweckt / da dann der schlummernde für seine Buß zur mittlern Pforten der Altarwand gehet / allort drey mal sich tieff buckt / in der Rücklehr aber seinen Mitbrüdern rechts und links das Haupt samt den Schultern / zum Zeichen reufertiger Abbitte neigt.

Numerus 483.

Innhalt.

Von den Calojeren / sonst Calugern / oder Griechischen Cönobiten.

Diese seynd eigentlich in Morgenland jene Mönchen / die unter einem Oberhaupt in einem Closter beyammen leben / und gedachter massen das groffe Kleid des Heil. Basilii tragen / so dem ganzen Aufzug unserer Benedictinern gleich sibet / die Capuz allein ausgenommen / welche bey den Basilianern nicht an das Gewand angenehet / sonder völlig frey ist / und über die braune Ohren-Mütz herab hangt.

Dies Kleid wird von den Griechen *ἀγιον και ἀγγελικον Σχημα*, die heilige und Englische Tracht genannt. In der innersten Tiefe ihrer braunen Mützen listet man auf einen Stücklein Tuchs diese Wort: *Ἰησοῦς Χριστός νικᾷ*: Iesus Christus siger ob; so einige auch auf dem Scapulier verzeichnen.

Sie singen alle von der Kirch vorgeschriebene Tag-Zeiten von der Metten um Mitternacht anzufangen bis zum Complet nach Sonn-Untergang.

Am Vorabend hoher Fest-Tagen verfügen sie sich in die Kirch mit untergehender Sonn / und verharren daselbst in dem Chor bis zum anbrechenden Tag: Da sie die gesamte Nacht mit Besingung des grossen Psalters / wie auch der Met-

Alle Tag zu End der Metten stellt sich der Abbt oder ein anderer Vorsteher zu der Kirch-Thür / alle Ordens-Männer im Ausgang werffen sich (je einer nach dem andern) ihm zu Füßen / bekennen ihre Fehler / und sagen ihnen die Schuld / gehen auch so fort nach empfangenem Seegen graden Weegs in ihre Zellen / von welchen sie nimmer heraus / als in die Kirch gehen / jene ausgenommen / welche Haus-Neumter haben: Ubrigens halten alle ein ewiges Stillschweigen / beschäftigen sich mit beten / lesen / schreiben oder Hand-Arbeit.

Ihre Lebens-Art ist eben so streng als dem Zelt- oder Wald-Brüdern; sie essen niemalen Fleisch / und fasten alle Wochen drey mal / am Montag / Mittwoch und Freytag.

Unter währenden vier Haupt-Fasten aber / und andern theils von der Kirch / theils von der Regel vorgeschriebenen Fast-Tagen essen sie des Tags nur einmal um zwey Uhr Nachmittag / nichts anders als Bohnen oder Kräuter / so in Wasser seynd gesotten worden. Da heist es wohl: Friß Vogel oder stirb. Sie trincken auch keinen Wein.

Nichts destoweniger ist ihnen erlaubt nach dem Complet in die Speiß-Stuben zu gehen / allwo man denselben in einem Korb kleine Trümmer Brod mit einem Krug frischen Wassers aufsetzt. Hingegen bedienen sich nur die jungen Ordens-Leuth dieser Freyheit aus

aus bringender Noth / und verfügen sich wieder in die Kirch/damit sie Gdt hiefür Dand abstaten. Hiernächst gibt der Obere das Zeichen / und verkrleicht ein jeder sich in höchster Stille in seine Zelle.

Numerus 484.

Inhalt.

Von den Prob-Jahren und den Gelübden Griechischer Ordens-Männern.

Beghebt jemand in ein Kloster als Mitglied aufgenommen zu werden / verschiebt man ihn von einer Zeit zur andern / bis er sich mit brünstigem Eysen mehrmalen anmeldet / und endlich erhört / geschohnen / mit dem kleinern Basilii-Kleid angelegt / mit hin um seine Standhaftigkeit zu prüfen drey ganze Jahr in den verachteten Aemtern des Klosters geübt wird.

Nachdem diese Prüf-Zeit verflossen / falls der Noviz satzame Proben seiner Tugenden durch ein tieffe Demuth / blinden Gehorsam / guten Willen / gängliche Erlassung seiner selbst von sich gegeben hat: Wird er zur Profession geladen / mit welcher es also hergehet.

Der Vorsteher nimmt den Novizen bey der Hand / führt ihn selbst in die Kirch / allwo alle Mönchen versammelt seynd; der obere setzt sich unter der mittlern Pforten der Altarwand nieder: Der Noviz hergegen kniet vor seinen Füßen / da ihn dann der Abbt mit nachgesetzten Worten anredet.

Hier ist / sagt er / der Engel Gottes / damit er deine Gelübd empfange: Gibe wohl acht / daß du nicht irgendwann aus menschlichem Abscheu / oder aus Begierd denen Mühseligkeiten dieser Welt zu entziehen zum geistlichen Kloster-Stand angetrieben werdest:

Noch unter dem heiligen Kleid ein grobes ja Hencker-mäßiges Laster verbergest: Noch deswegen die Mönchs-Mützen erwählest / weil du das harte Verfahren deiner Bluts-Freunden nicht länger ausstehen / oder deinen bösen Neigungen kein Gnügen hast verschaffen können. Vertriege / liebster Sohn / dich selbst nicht; dann / falls du von derley Ursachen / und nicht von der Liebe Gottes ins Kloster wärest gelockt worden: So eilest du ins Verderben / du stürzest dich allhier in ein irdische / dort aber in die ewige Höll der Verdammten. Besinne dich wohl / und sag redlich / wie es dir um das Herz sey.

Der Noviz antwortet: Würdiger Vatter / mich bewegt kein menschlicher Endzweck zum geistlichen Stand / sonder die Begierd des Friedens / aus dessen Liebe ich die Unruhe und Uppigkeit der Welt verlassen hab / damit ich in vergnügter Gemüths-Ruhe meinem Seelen-Heyl / dem Hebet / dem Fasten / Wachen / der Abtrödrung meiner selbst / und anderen Tugenden abwarten möge / de- ro Übung allein die Pforten des Paradeys eröffnet / uns aber selig macht.

Bist du aber / spricht der Abbt / entschlossen Vatter und Mutter / alle Anverwandten / Freund / Gemächlichkeiten und Güter zu verlassen / wie nicht weniger auf den Ehestand / auf allen Pracht und allen Wollust der Welt zu verzichten / damit du Christo dem Herrn und seinem Rath desto vollkommener nachfolgest? Hast du auch beynebens ein steiffen Vorsatz dich Gott deinem Herrn ohne Ausnahme völlig zu schencken?

Worauf der Noviz antwortet / daß er sich hiezu verbinde / wann nur Gdt mit seiner Gnad ihn unterstütze. Hiernächst legt er die drey Gelübd der Armuth / der Keuschheit und des Gehorsams ab. Der Abbt schneidet ihm mit